

Werden Klöße eigentlich gepresst?

Erstes Deutsches Kloßpressenmuseum in Großbreitenbach

Seit der Eröffnung des Ersten Deutschen Kloßpressenmuseum am 6. September 1996 ist Großbreitenbach um eine Attraktion reicher, was die bisher zahlreichen Besucher aus allen Teilen Deutschlands und darüber hinaus bestätigen. Das Museum ist Teil des Thüringer Wald-Kreativ-Museums. Es befindet sich in einem um 1730 erbauten und in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege liebevoll restaurierten Haus mit sehenswerten bauhistorischen Details, wie Stuck, Holzmalereien, Barocktüren und Fachwerk.

Die kleine, kulturhistorische Reise im Museum von der Kartoffel zum echten Thüringer Kloß, bei der die Kloßpresse als wichtigstes Haushaltsgerät fungiert, beginnt mit einem Abriss zur Einführung der Kartoffel in Europa und Thüringen. Neben der Darstellung einer für den Thüringer Haushalt typischen Küchenecke vom Anfang dieses Jahrhunderts mit diversen Haushaltsgegenständen werden in der Ausstellung auch eine Vielzahl von verschiedenen Pressen, Reiben und ande-

ren Haushaltsgeräten, die unbedingt für die Kloßzubereitung erforderlich sind, gezeigt.

Den Hauptteil des Museums bilden über 35 hölzerne und Metallkloßpressen, wobei die älteste Holzpresse um 1850 von einem Tischler in Großbreitenbach angefertigt wurde. Vervollständigt wird die Schau durch weitere wichtige Haushaltsgeräte aus der Zeit um die Jahrhundertwende und Informationen zu Kuriositäten rund um die Thüringer Klöße.

Die Resonanz der Besucher ist sehr positiv. Einerseits finden die Einheimischen ihre aus der Kinderzeit vertrauten Küchengeräte - einschließlich dem geschnitzten Quirl - wieder und können den Enkeln und Urenkeln darüber berichten. Andererseits sind nicht aus Thüringen stammende Besucher über die Vielfalt des Gebotenen überrascht und gehen mit der Erkenntnis nach Hause, dass mit den Kloßpressen keine Klöße gepreßt werden, wie mancher vorher vielleicht annahm. ■

Kontaktadresse:
Thüringer Wald-Kreativ-Museum
Großbreitenbach
Myliusstraße 6
98701 Großbreitenbach
Tel. (036781) 4 18 15
oder 4 81 21
Fax (036781) 4 81 14

Aus der Geschichte der Verbreitung der Kartoffel in Europa

- 1550 - 1560 Die Kartoffel wird von Südamerika nach Europa gebracht.
- 1585 Die Kartoffel kommt in den Botanischen Garten von Landgraf Wilhelm IV. von Hessen - Kassel
- 1591 Der Landgraf schickt die Kartoffel an Kurfürst Christian I. von Sachsen.
- 1618 - 1648 Im Dreißigjährigen Krieg hält die Kartoffel als Nutzpflanze Einzug in Deutschland.
- um 1650 Der Kartoffelanbau beginnt unter Kurfürst Friedrich Wilhelm in Brandenburg
Der Kartoffelanbau breitet sich systematisch in ganz Deutschland aus.
- 1710 - 1720 Hinweis in historischer Sammlung des Amtes Königsee von 1786, nach der die Erdäpfel "in der Waldgegend ungefähr 1710 bis 1720 eingeführt worden seien".
- 1739 In Großbreitenbach wird der Kartoffelanbau erstmals erwähnt.
- um 1750 Der Kartoffelanbau wird durch Friedrich II. von Preußen konsequent durchgesetzt.
- 1754 Herzog Ernst August Konstantin bezeichnet die "Tartuffel als eine zum Lebensunterhalt und vielerlei anderen Gebrauch höchstnötige und nützliche Frucht".